

# Lebensfreude pur zum Ausdruck gebracht

«Gospel in concert», das gemeinsame Projekt der drei Chöre ist ein voller Erfolg

Trotz des dichten Angebotes des vergangenen Wochenendes waren die beiden Aufführungsorte – die katholische und die reformierte Kirche in Affoltern – bis auf den letzten Platz besetzt (siehe Kasten). Kommendes Wochenende folgt die Fortsetzung.

VON SUSANNE CRIMI

Mit «Get on board» lud der Chor sein Publikum dazu ein, mit «an Bord» zu kommen – womit durchaus auch das Kirchenschiff gemeint sein könnte – und die folgenden 100 Minuten mit prickelnder Gänsehaut und fühlbarer Lebensfreude zu verbringen. Stimmgewaltig und eindrücklich ertönten die Songs, mal eher bluesig und getragen, gefolgt von lebendigen und fröhlichen Rhythmen.



Zwischen Spannung und relaxem Groove, «Gospel in concert» in Aktion. (Bilder Thomas Hadorn)

## Die weisse Lady mit der schwarzen Stimme

Christina Jaccard als Solistin überzeugte einmal mehr mit ihrer warmen und doch so kräftigen Stimme. Wenn man nicht wüsste, dass am Mikrophon eine zartgliedrige Frau mit langem dunklem Haar und weisser Haut steht, könnte sie mit geschlossenen Augen durchaus für eine schwarze Lady mit der Stimme einer Gospelgrösse gehalten werden. Der Chor und sie harmo-



Christina Jaccard – die weisse Lady mit der schwarzen Stimme.

nierten sichtlich und feuerten sich gegenseitig an, die Band mit Martin Eigenmann, virtuos am Piano, Claude Scheller, Gitarre, Manuel Müller am Bass und Mike Isenegger am Schlagzeug taten das Übrige, um den Groove auf das Publikum zu übertragen. Die Chöre stellten sich auch einzeln vor und zeigten ihre Qualitäten. Besonders der VocalCord zeigte mit «Preacher's Wife» eine Performance, die begeisterte und schuf innerhalb des Konzertes nochmals ein Highlight.

Der grosse Chor, einheitlich schwarz gekleidet und die Zugehörigkeit zum jeweiligen Chor mit einem farbigen Tuch kennzeichnend, beeindruckte in seiner vollen Bandbreite, und die am Rande von Annette Bodenhöfer angeleitete Choreografie trug mit dazu bei, dass viel Schwung und Bewegung in die Reihen kam.

## Drei Chöre – ein gemeinsames Projekt

Claudio Lingenhag als Präsident des Cäcilienvereins, der zum 30-Jahre-Dirigentenjubiläums ihres Chorleiters Alois Heer das Projekt initiiert hat, begrüßte das anwesende Publikum mit dem Hinweis, dass das Wort «Gospel» ja die Kurzform von «Good spell» sei, was mit «gute Nachrichten» übersetzt werden könnte. Das Publikum liess

sich immer mehr anstecken vom Rhythmus, den Texten und der Lebensfreude, klatschte mit und bewegte sich so gut wie möglich in den gut gefüllten Kirchenreihen. Auch Priester und Gemeindeleiter waren im Publikum und freuten sich sichtlich über den Erfolg, das gelungene Konzert und natürlich auch über die bis auf die letzten Plätze gefüllten Gotteshäuser.

Annette Bodenhöfer, die bescheidene und doch so begabte Dirigentin des Gospel Chores Affoltern erinnerte in der Mitte des Konzertes an Martin Luther King und seinen Traum vom Frieden. Sie forderte das Publikum auf, beim Song «We shall overcome» als Tribut an ihn aufzustehen und mit dem Chor mitzusingen. Sie erinnerte auch an die Opfer der Attentate in Paris vom vergangenen Wochenende. Diese gefühlvolle Ansprache übertrug sich auf die Anwesenden und so füllten sich die Kirchenräume mit Andacht und einer Welle von Solidarität. Sidonia Bär vom VocalCord hielt sympathisch und gekonnt die Schlussansprache. So kamen alle Chöre vertreten durch eine Person auch noch zu gesprochenem Wort; eine unaufdringliche Art, darauf aufmerksam zu machen, dass der hundertköpfige Chor sich aus verschiedenen Vereinen, dem Cäcilienverein, dem Gospel Chor

aus Affoltern und dem VocalCord aus Bonstetten zusammengesetzt hat.

## Ein Dirigent nimmt Abschied

Alois Heer übernahm am Schluss das Mikrophon und teilte mit, dass er sich mit diesem Konzert als Dirigent einer in dieser Form angelegten Musikaufführung verabschieden wolle, ab Mitte Jahr 2016 wird er endgültig in Pension gehen. Durch das Publikum ging ein tiefer Seufzer, aber das eben Gehörte schwang als Trost über der Nachricht.

Ein begeistertes Publikum blieb an beiden Abenden noch in den Räumen der beiden Kirchen und schien sich noch nicht ganz von dem Gefühl der Lebendigkeit und der miterlebten Rhythmen trennen zu wollen. Die «Gospels», oder eben auch «guten Nachrichten» scheinen angesteckt zu haben. Frohe, lächelnde Gesichter, innige Umarmungen und sich zugeneigte Menschen standen zusammen und plauderten fröhlich.

Eine Fortsetzung oder Wiederholung dieser Highlights kündigt sich an: am Samstag, 21. November, um 20 Uhr in der Pfarrkirche Unterägeri und am Sonntag, 22. November, um 17 Uhr in der reformierten Kirche «Auf der Egg» in Wollishofen sind zwei weitere Konzerte angesagt. Sich «an Bord zu begeben», Rhythmus, Schwung und

Lebensfreude zu geniessen und sich auf «gute Nachrichten» einzustimmen – was gibt es Lebenswerteres?

## «Kommen Sie doch nächstes Wochenende»

Sonntagabend vor der reformierten Kirche Affoltern: Eine halbe Stunde vor Konzertbeginn reicht die Warteschlange über die lange Treppe hinunter bis in den Hof. Nur langsam geht es vorwärts. Endlich vor der Kirche angekommen heisst es plötzlich: «Es hat keinen Platz mehr. Kommen Sie doch nächstes Wochenende.» Nichts also mit «Get on Board» für über hundert Personen. Sie mussten enttäuscht den Heimweg antreten, ohne einen einzigen Ton gehört zu haben. «Gospel in concert», das gemeinsame Projekt dreier Chöre – des Cäcilienvereins, des Gospel Chors aus Affoltern und des VocalCord aus Bonstetten – hätte die Kirche an diesem Tag wohl doppelt füllen können. Ob das auch nächstes Wochenende in Unterägeri und Wollishofen so sein wird...? (tst.)